

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsstelle, Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Freitag 18. Juni 1897.

Verleger: Hermann Schulz, Berlin SW., Spandauerstraße 8.

Vorbereitungen zum Kampf.

Naum ein Jahr trennt uns noch von dem Augenblick, wo an der Wahlurne für fünf Jahre über die Zusammengehörigen des deutschen Reichstages entschieden werden wird.

Die Wahlen vom 15. Juni 1893 waren unter der Parole einer Heeresvorlage erfolgt, die unter einer in Deutschland bisher noch immer für die Regierung günstigen Wahlparole, trotzdem fielen die Wahlen so aus, daß die Heeresvorlage nur mit Ach und Krach und nur durch die Zusammenfassung von Parteien, die sonst wie Feuer und Wasser einander gegenüberliegen - Nationalliberale und Polen, Antifemiten und freijüngliche Vereinigung - unter Dach und Fach gebracht werden konnte.

So hat sich der im Jahre 1893 gewählte Reichstag im Allgemeinen als wenig thätig für ein festes Zusammenwirken mit der Regierung erwiesen. Für den kommenden Jahr zu wählenden Reichstag dürften die Aussichten noch ungemüßiger sein, das jetzt fast an dem Verlaufe der in den vier Jahren seit 1893 notwendig gewordenen Ersatzwahlen. Einer einzelnen Ersatzwahl eine so hohe Bedeutung zuzuschreiben, wäre wahrlich verfehlt; denn dabei können immer locale Gründe obwalten.

Die Sozialdemokratie hatte bei den Wahlen von 1893 nur einen Zuwachs von 8 Mandaten gegenüber den vorangehenden Wahlen zu verzeichnen; mehr als die Hälfte dieses Zuwachses hat sie inzwischen bei Ersatzwahlen zugenommen, trotzdem ihr einige früher innegehabte Sitze, wie Mainz und Kempten, durch die Eingriffe der bürgerlichen Parteien entzogen werden konnten. Diese Verdrängung nach links ist nur in der letzten Zeit immer stärker hervorgetreten und darum gerade ist die Frage für die nächsten Wahlen eine ungemüßige.

Es ist nicht zu leugnen, daß bei den letzten Ersatzwahlen die Fiktionfrage mit Erfolg von den radikalen Parteien ausgebeutet werden konnte. Das ist darum von besonderer Wichtigkeit, weil der nächste Winter mit Bestimmtheit größere Fiktionenforderungen bringen wird, und wohl deshalb die nächsten Wahlen mit unter dem Zeichen der Fiktionenfrage stehen werden. Aus diesem Grunde ist die Marinefrage für den Ausgang der nächsten Wahlen von größter Bedeutung. Es hätte nun zwar gerade die Marinefrage für die Parteien, die der Regierung zur Unterstützung ihrer Politik notwendig sind, nützlich sein können, wenn nicht durch ungeschickte Forderungen dieser Parteien das Konzept für die Migration gründlich verdorben wäre. Es sollen die verdrängten Vorkommnisse im Laufe des Frühjahrs und Winters, die den Aussichten auf Vermehrung

der Marine mehr geschadet haben, als die wüthenden Ausfälle der Gegner, nicht wieder erörtert werden; denn einmal sind sie schon oft genug besprochen worden, und andererseits werden leider die Gegner des Aufbaues unserer Marine diese Vorkommnisse noch lange genug für ihre Zwecke ausbeuten. Es soll aber wenigstens das gefordert werden können, daß bei den im nächsten Winter zu erarbeitenden Marineforderungen derartige Vorkommnisse sich nicht wiederholen; wenn unter dem unmittelbaren Eindruck solcher Geschehnisse die allgemeinen Reichstagswahlen stattfinden, so wäre das Resultat ein vollständiger Sieg der radikalen Parteien.

Die Hoffnung, daß die Regierung in dem einen Jahre, das uns noch von den Wahlen trennt, viel thun wird, was den Ausgang der Wahl günstig beeinflussen könnte, vermag ich kaum zu theilen, wenn auch zu erwarten, daß die nahe bevorstehenden Personalveränderungen von gewisssicher Wirkung sein werden. Auf alle Fälle ist die Situation der früheren Parteien schwerig genug, einmal durch den Ansturm der Linken und des Centrums und zweitens durch die durch viele wirtschafts- und politische Fragen erweiterte Kluft zwischen den Konserverativen und einem Theil der Nationalliberalen. Immerhin werden die früheren Kartellparteien, wenn sie auch von einer formellen Erneuerung des Kartells vom Winter 1887 absehen müßten, doch prächtig für die nächsten Wahlen die tieferen Momente außer Acht zu lassen haben, wenn sie nicht von den Gegnern überannt und zu größerer Bedeutungslosigkeit im nächsten Reichstage verurtheilt werden wollen. Die schon jetzt ernstlich in Angriff genommenen Vorbereitungen der Sozialdemokraten und der freijünglichen Volkspartei sollen auch die nationalen Parteien antpornen, die Frist bis zu den nächsten Wahlen gehörig auszunützen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird die Nordlandreise am 4. oder 5. Juli antreten. Die Heimkehr von der schwedischen Küste erfolgt am 27. Juli. Nach dem Besuche am russischen Hofe im August wird der Kaiser den großen Uebungen der Flotte bei Nowyn, die am 28. August stattfinden.

Die Verhandlungen über die Personalveränderungen im preussischen Staatsministerium und in den Reichsämteln sind auch gestern eifrig fortgesetzt worden. In Zusammenhang mit ihnen dürfte ein längerer Verbleib sein, den gestern der Chef des Civilcabinetts von Lucanus dem Finanzminister von Miquel abgetakelt hat, sowie eine längere Besprechung, die v. Bunsen von Miquel mit dem Reichsfinanzler Fritzen Hohenlohe vor dessen Abreise nach Köln hatte. Wenn auch die Neuregelung noch nicht in allen Einzelheiten endgiltig festgestellt erscheint, so läßt sich doch behaupten, daß sie nach den Intentionen der maßgebenden Persönlichkeiten sich etwa in folgender Weise gestalten würde: Fürst Hohenlohe beständig als Reichsfinanz- und Ministerpräsident seine Thätigkeit im Wesentlichen auf die Leitung der auswärtigen Politik; Herr von Miquel wird Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums und übernimmt gleichzeitig die Leitung der Reichsfinanzen, vermutlich auch das Reichsamt des Innern; im letzteren Falle würde Graf Pofadowsky vizepräsident Finanzminister werden. Als Vizepräsident des preussischen

Staatsministeriums, Staatssekretär des Reichsfinanzamts und des Reichs- amts 5. Innen würde Herr von Miquel in der Lage sein, in allen Fragen der inneren Politik die Regierung vor dem Reichstage zu vertreten, auch ohne daß er formell zum stellvertretenden Reichs- langler ernannt würde. Nicht unerwähnt wollen wir die von einem sonst gut unterrichteten Seite ausgehende Version lassen, daß die bereits beschlossenen Veränderungen in hohen Regierungskreisen erst zu einem späteren Datum erfolgen sollten. Es erklärt sich aus dem daraus, daß in nächster Woche die Parlamente noch zu einer kurzen Arbeitsperiode zusammenzutreten und ein so umfassender Personalwechsel vor dem Schluß der Parlamente aus mancherlei Gründen unthunlich erscheint.

Wie wir erfahren haben, hat der Präsident des Reichs- Versicherungsamts, Dr. Bödiker, gestern den Wilhelmssorden erhalten.

Fürst Bismarck hat die Absicht ausgesprochen, die landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg zu besuchen, wenn sein Gesundheitszustand ihm nicht etwa noch im letzten Moment seine Absicht verwehrt. Graf Herbert Bismarck ist gestern in Friedrichsruh angelangt.

Man schreibt aus Dortmund: Die Vorbereitungen für die am Nachmittage des 28. Juni in Ehrenburg stattfindende Er- öffnungsfest der Westfalenfahrt nach Friedrichsruh sind in bestem Gange. Der Gedanke einer derartigen Fahrt hat wie früher, so auch jetzt wieder, allseitig lebhaften Anhang gefunden, und so verzichtete dieselbe sich den bisherigen nach jeder Richtung würdig anzuschließen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verordnung zur Ausübung des Patentgesetzes vom 7. April 1891. Dasselbe, aus zwei Paragraphen bestehend, bestimmt im § 1, daß im Patent- amt für die Patentanmeldungen eine weitere Abteilung gebildet wird, welche die Bezeichnung

Arbeits-Abteilung V

führt. Laut § 2 ist für Beschwerden gegen Beschlüsse der Arndel- Abteilung V, sowie für die Erhaltung von Gütern innerhalb des Arbeits-Abteilung V ausgenommenen Geschäftskreises die Beschwerde-Abteilung II zuständig.

Ueber das gestunkene Ansehen, um nicht zu sagen: die wohlverdiente Bedeutungslosigkeit des lethargischen Leipziger Abgeordneten adten evangelisch-sozialen Kongresses befaßt sich in der „Sozialen Praxis“ der bekannte frühere Geschäftsführer der Vereinigung Herr Professor Paul Göbeler, indem er schreibt:

Man hätte bei den Vorbereitungen für den Kongress, wie üblich, die „Praxis“ der Zeitungen „Botschaft“ zur aktiven Theilnahme bittig aufgefordert, - läßle Ablehnung war die Antwort gewesen. Man hatte, entsetzt über den evangelischen Charakter des Kongresses, wie immer die Verhandlungen mit einem Gottesdienste eröffnen wollten und sich das die Thomastraße erboten, - sie wurd von Eingeweihten von Leipzig, D. Bentz, rundum verweigert mit der Begründung, daß man Kirchen nicht für Bäume mit ornatorisch-politischen Zwecken herbeige; man hätte sich denn an die Johannisstraße gewendet und auch dort verlassene Thüren gefunden. Und das in einer Zeit, in der so laut wie nie über die „Entfremdung der Massen von der Kirche“ getetzt und geflagt wird, eine Korporation gegenüber, in der fast die Hälfte ihrer Mitglieder dabei selber Sonntag am Sonntag von den Kanzeln predigt! Man hatte, wie üblich, sodann die lässlichen, hübschen und sonstigen Behörden zur Theilnahme an der Tagung des Kongresses eingeladen, - aber kaum daß auf diese Einladung überhaupt eine Antwort, gedächtnis eine zustimmende, eingelaufen wäre. Während in den ersten Jahren

[Nachdruck verboten.]

Das Zeitalter der Königin Victoria.

(1837-1897).

Von Dr. Philipp Arstein (Vath), (Schluß aus Nr. 278.)

Die Universitäten sind in dem letzten halben Jahrhundert mächtig emporgestiegen. Diese alten aristokratischen und ungeheuer reichen Anstalten, die noch allein in Europa beuücht das Ge- spräge ihres mittelalterlichen Ursprungs tragen, haben ihre Thüren weit allen Ständen und Konfessionen geöffnet. Sie sind im Innern von Grund aus reformirt worden und sind zugleich hinausgetreten unter das Volk, um dem Arbeiter wie dem Kaufmann die Resultate der modernen Wissenschaft entgegen- zutragen. Auch die Frauen haben sie in ihre Hallen aufge- nommen, wie überhaupt die Frauenbildung und die ganze Stellung der Frauen im privaten und öffentlichen Leben im Zeitalter der Königin Victoria eine vollständige Umwälzung erfahren hat. Bescheidend ist in dieser Beziehung, daß noch vor kurzem das englische Unterhaus einem Antrage zugestimmt hat, den Frauen das Wahlrecht zu verleihen, ein Verbleiß, der zunächst allerdings keine praktischen Folgen haben wird.

Für Wissenschaft und Kunst ward das Zeitalter der Königin Victoria hauptsächlich eine Epoche der Aufklärung, und sind sowohl das philosophische und wissenschaftliche Denken, als was das künstlerische Empfinden anheht. Das letzte Ziel der zahlreichen Männer und Frauen, die durch ihre Erzeugnisse dem Zeitalter das Gepräge gegeben haben, war, den Geschichtsbild ihrer Landbeute zu erweitern, die Schranken, die die Tradition dem nationalen Denken und Empfinden ge- zogen hatte, zu durchbrechen, das ganze ideale Sein der Nation auf eine breitere menschliche Grundlage zu stellen. Es galt, den Vorwurf „echt englischer Selbstgenügsamkeit“ zu entkräften, in den noch keine feine Urtheil über England zusammengefaßt hatte. In diesem großen Befreiungskampfe stehen in erster Reihe die großen Naturforscher: Darwins epochemachende Schriften „Die Entstehung der Arten“

und „Die Abstammung des Menschen“ haben eine vollständige Umwälzung in der Anschauung von der Natur und der Stellung des Menschen in dieser hervorgerufen. Sein bedeutender Schüler war der kürzlich verlorbene Professor Huxley, ein äußerst vielseitiger Mann, Naturforscher und religiöser Aufklärer, streng wissenschaftlicher, populärer und pädagogischer Schriftsteller. Fortwährend zugleich und wissenschaftlich aufklärend hat neben diesen Männern auf einem anderen Gebiete der Physiker John Tyndall, der englische Selbsthof, gewirkt; seine Bücher „Licht“, „Ton“ und „Strahlung“ haben der Verbreitung wissenschaftlichen Geistes unschätzbare Dienste geleistet.

Die große Aufgabe der philosophischen Systematisierung und Zusammenfassung des gesammten menschlichen Wissens hat in dieser Zeit Herbert Spencer unternommen und auf der Grundlage der Entwicklungslehre ein monumentales Werk ge- schaffen, das den großen Entfernern der Vergangenheit, denen eines Aristoteles, Epinos, Kant oder Hegel, ebenbürtig zur Seite steht. An die Philosophie schließen sich eng zwei ver- wandte Gebiete an: die Volkswirtschaft und die Geschichte. In jener ist allerdings die geistige Führung von England auf Deutschland übergegangen, wenn das Vaterland von Adam Smith auch einen hervorragenden Nationalökonom in John Stuart Mill hervorgebracht hat. In der Geschichtsschreibung aber hat England seinen alleinigen Mehrtheil bewahrt. In erster Linie ist der Roman Carlyle zu nennen. Der geniale Schatte ist nicht los Gelichtesfortreiter, sondern auch Philo- soph und Nationalökonom. Mehr wie irgend in Anderer hat er dem Zeitalter den Stempel seines Geistes aufgedrückt und An- regungen gegeben, die heute noch gemaß fortwirken. Im Gegenlage zu ihm steht Macaulay, der geistvolle Epigone und Geschichtsschreiber der englischen Revolution, trotz seines im- fassen Wissens durchaus infanter-englisch in seinen An- schauungen, als Geschichtsforscher mehr Advokat, denn Philo- soph. Ihnen schließen sich eine Reihe anderer Männer an, die wissenschaftliche Grundlichkeit mit Lebendigkeit und Ge- wandtheit der Darstellung vereinigen, vor Allem Froude, Free- man, Greene und MacCarthy.

In den Erzeugnissen der schönen Literatur, der Dichtung

und dem Roman, steht das Zeitalter der Königin Victoria nur dem der Elisabeth nach, das es an Fruchtbarkeit übertrifft. Seine Dichtung ist nicht wie die der Renaissance der volle und weite Ausbruch des Lebens; sie ist von des Gedankens Nähe angekränelt, durchdringt von sozialen, politischen und religiösen Tendenzen. Das gilt von den beiden bedeutendsten Dichtern der Epoche, dem tiefen philosophischen Robert Browning und dem amüthigen, melodischen Arthur Tennyson, wie von dem feinsinnigen Kritiker und gedankenvollen Dichter Matthew Arnold, von dem in Formen schwebenden Sänger des Heiden- thums und der Revolution Algernon Swinburne, wie von dem romantischen Sozialisten William Morris, dem Dichter des „Jüdischen Paradieses“. Eben wegen dieser Vielfältigkeit hat die Zeit in der objektiven Dichtungsart, dem Drama, gar nichts geleistet.

Dagegen war sie eine Blüthezeit des Romans, dessen freie Form sich leicht allen Tendenzen und Ideen anpassen und ihnen dienlich gemacht werden kann. Charles Dickens stellt seinen wunderbaren Humor und seine reiche Phantasie in den Dienst der Humanität, deckt Mißbräuche und Schanden auf und wirkt für die Besserung der Lage des Volkes, Thackeray hält dem englischen Willkürthum und der Aristokratie einen Spiegel vor, in dem sie alle ihre Thorheiten und Laster in natter Häßlich- keit erblicken können. Aehnliche Tendenzen verfolgen die übrigen Prosaiker des Jahrhunderts, Charles Kingsley, der geistvolle Staatsmann, und vor Allem George Eliot, die unübertroffene Darstellerin des englischen Dorflebens, deren Werk eine auf- rührerische Tendenz den Aufklärungsgeboten des Zeitalters an- helfen verkörpert und ein ganzes Epochen moderner Ethik ent- halten. In den Fußstapfen dieser großen Schriftsteller sind eine ganze Reihe von anderen gewandelt, deren Namen hier aufzu- zeichnen zu weit führen würde.

Die Rolle, die die Königin Victoria selbst während ihrer langen Regierung - der längsten in der englischen Geschichte - gespielt hat, ist nicht die einer persönlichen Herrscherin gewesen. Sie hat nicht selbst die Politik Englands gelenkt und ihre Minister und Feldherren ausgewählt, wie die

des Kongresses, von 1856 bis 1858, Minister und General-
staatsminister, Regierungsrath und Ministerpräsident, Ministerial-
rath und Konföderationssekretär und schließlich die Güte der
Verhandlungen waren, selbst die soeben erwähnten, mit ihnen alle
höheren höchsten Beamten günstig. Manche früheren Freunde
und Mitglieder, Gelehrte und Beamte waren ferngeblieben, weil
sie nicht waren, zur Reise keinen Urlaub zu erhalten; einzelne
waren da, die ausdrücklich nur diesmal noch, und
dann mehr aus Rücksicht auf die Gesundheit der ver-
gangenen Jahre, Urlaub bekommen wollten. Die diesjährige
Kongress eine Versammlung einfacher Privatleute ge-
worden, dem seine Sonne der Zahl von oben mehr lachte, den
vielmehr der Harmonie, die Macht, die Geringfügigkeit, die Gleich-
gültigkeit von daher wie eine fast Luft umschwebte — die ganze
Situation das getreue Spiegelbild der Welt, die heute „da
oben“ über Alles, was „hier“ heißt, herrscht.

Die vorstehende Schilderung der veränderten Stellungnahme
der Oeffentlichkeit zu den Bestrebungen der Coenopolitischen-Sozialen
ist so drastisch, daß sie festgehalten zu werden verdient. Was
Herr Göhre beklagt, ist in unseren Augen ein Fortschritt:
endlich dämmert, wie es scheint, die Erkenntnis auf, auf einer
wie abhülligen Bahn diese Sozialisten dahintreiben.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Wolfgang habe, könnte auch bei den Letzten keine politische Meinung
äußern und verneine die ergründete und bildende Aufgabe der
Presse, die darin zu bestehen habe, Anregung und Aufmunterung
zu geben, und die Letzt zu lauglichen Mitgliedern des Staates zu
machen. (Allgemeine Volksstimme.)

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Angeseht die Jubelstürme, die man seitens der englischen
Presse die Bedeutung der englischen Niederlage im Loththal
der Wahrheit aber hat der Vorgang die Bedeutung der
Kriegs auf Europa bezeugt. Man weiß nicht, wie weit
sehr genau, daß der Ueberfall das Werk des unglücklichen
unabhängigen Priesters Pombal ist, welcher seit Jahren in
Dienst der russischen Partei am Hofe des Kaisers von Rußland
arbeitete. Der Vorgang wird deshalb als der Sozialist eines
schon früher begangenen Mißthaten in Afghanistan angesehen, der be-
sonders durch das schicksalreiche Verhängen der russischen Partei in
Korea an Bedeutung gewinnt. Es scheint somit, als wenn das
Land, um die Thätigkeit der englischen Diplomatie im europäischen
Orient lahm zu legen, derselben in Indien und Ostasien Schwerkriegs-
kriege bereiten will.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Wir finden das wenigstens auf den Wege bestätigt, den
man eingeschlagen hat, als man begann, die Staatsverhältnisse
nennigstens thatsächlich die Stellung von Reichsministern einzunehmen,
oder wenn man sie gar so jure dazu machen will, dadurch all-
mählich die Beziehungen der Bundesstaaten mit einander gelockert
werden. Wenn das preussische Staatsministerium in der Reichs-
politik in den Vordergrund tritt und wenn die Beamten des Reichs,
welche berufen sind, die Beschlüsse des Bundesrates auszuführen,
selbständige Stellen einnehmen, so geschieht das auf Kosten
der mehrerwähnten Staaten des Reichs und ist gewiß nicht ge-
eignet, deren Stellung zur Theilnahme an den Reichsangelegenheiten
und zur Eingabe in die Reichspolitik zu fördern.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Die „S. a. m. A. d. r.“ erklären sich mit großer Be-
harrlichkeit gegen die Gedanken der Errichtung eines selbständigen
verantwortlichen Reichsfinanzministeriums.

Fahrradbahnen

wird täglich Vormittag und Nachmittags

Fahrunterricht

ertheilt. Derselbe ist für unsere Kunden gratis! Ueber sündliches und gründliches Erlernen des Radfahrens stehen uns sehr zahlreiche Empfehlungen zur Seite. Wir bitten um regen Besuch unserer Monatsjahre sowie der praktischen Gartenlokalitäten.

Albin & Paul Simon. [7485]

Die Cur- u. Badeanstalt Wittekind b. Halle

empfehlen d. g. Publikum v. Halle u. Umgebung zur gef. Benutzung auch seine **Wasserbäder, künstl. Mineral- und aromatischen Bäder, die Einrichtungen für Kaltwasserbehandlung, Douchen, Packungen etc.** bei missigen Preisen. [7359]

Soolbad Wittekind b. Halle a. S.

Specialität: [6736]
Moor- und Kohlensäure-Soolbäder.

Königl. Bad Lauchstädt.

Bahnverbindung über Schlettau und Merseburg mit Sonntagsfahrkarten.

Sonntag, den 20. Juni

Nachmittags: **Grosses Concert,** Anfang 3 Uhr.

Theater: „Die schöne Ungarin“, Posse.

Abends: **Ball im Kursaal.**

Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag Concert. [7473]

Max Schwarz, Baderrestaurateur.

Feinste Hambg. Gänse, Enten, Kücken.

Frischgeschossenes Rehwild, Prachtvolle Garten- und Wald-Erdbeeren

Liter 50 Pfg. und 80 Pfg.
Franzö. Pfirsiche, Aprikosen, Tomaten, Reineclauden, Aepfel, Birnen.

Delicate Matjes- und Canarische Kartoffeln.

Feinsten Tafel-Aufschnitt.

Feinsten Prager und Ia. Westfäl. Schinken, Delicate Fökelzunge, Engl. Roastbeef, Kalbsbraten, Italienischen Salat, Hambg. Rauchfleisch, Frankfurter Würstchen, Feinste Tafelbutter, Stück 60 Pfg. [7377]

Pottel & Broskowski,

Fernsprecher 193. Gr. Ulrichstrasse 28.



Carl Koch's Nahrungsmittel

stärkt den Knochenbau, befördert die Nahrungsaufnahme und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung zu schützen.
In Säugen und Säuglingen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in
Carl Koch's Nahrungsmittel-Fabrik
Sperrenstraße 1, [6903]
sowie in den bekannten Verkaufsstellen.

Auskunfts-Bureau, geg. 1878.

Specialist für detaillirte familiäre Berichte allerorten und evtl. auch anonym. [4181]



Scheibenbüchsen

aller Systeme.
Feinste Arbeit
aus bestem Material.
Reelle Garantie für vorzüglichen Schuss u. Solidität.
Einlegen neuer Läufe in alte Gewehre, sowie Umänderungen von Scheibenbüchsen auf 8 mm oder sonstige Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Munition

zu jeder Schusswaffe.

R. Schröder Nchf.,

Inh. W. Uhlig, Büchsenmacher, Grassweg 16. Fernsprecher 947. [8746]

Schwefel = Birkenbeerjeife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Erythema, Flechten, Mitesser, Blühchen, Sommerprossen, a Stück 50 Pfg. nur allein bei

Albin Hentze,

Schmeerstrasse 21.

Granige Chaisade

ist das beste Zahnpulver vortheilhaftester Zusammensetzung durch zu reichlichen Zusatz von feinstem Sandsteinpulver mit Essig und bei Gebrauch mit Wasser zu einem feinen Schaum zu bringen. Jeder, dem das Wohl seiner Zähne am Herzen liegt, wird sich bald für dieses Pulver entscheiden. Die Ursachen der Zahnerkrankungen sind: 1. Unreinlichkeit der Zähne, 2. Unreinlichkeit der Mundhöhle, 3. Unreinlichkeit der Luft, 4. Unreinlichkeit der Nahrung. Dieses Pulver entfernt alle Unreinlichkeiten der Zähne, reinigt die Mundhöhle, reinigt die Luft und reinigt die Nahrung. Es ist das beste Zahnpulver vortheilhaftester Zusammensetzung durch zu reichlichen Zusatz von feinstem Sandsteinpulver mit Essig und bei Gebrauch mit Wasser zu einem feinen Schaum zu bringen. Jeder, dem das Wohl seiner Zähne am Herzen liegt, wird sich bald für dieses Pulver entscheiden.

Sommersprossen

verschwinden in kürzester Zeit vollständig durch den ausgedehnten Gebrauch. Erfolgreich. Wirkungsreiche Heilmittel. Dose 3/5 M. Versand nur durch die Apotheke zu Schöneberg.

Sing - Academie.

Sonntags 6 Uhr Ab. Mittelschule, Drehschneidestraße 5. [7465]

Krankenpfleger-Berein

zu Halle a. S.

Geliebte Krankenpfleger, Krankenpflegerinnen und gut empfindende ausübende Hausangestammte werden unentgeltlich aufgenommen. [7478]

Verheirathete:

Geliebte Wichter, Königstraße 17. Geliebte Hausfrau, Alter Markt 8. Malheur Neumann, Geißstraße 47. Babenmüller Werner, Bad Wietzen.

Penionat Thale a. S.

Kinder u. j. Mädch. find. ab für kurze Zeit (wahr d. Ferien) zur Erholung. Aufenthalt auf Wunsch Unterricht u. Beschäftig. im Haus, Eig. Wälder, gr. Garten.

M. Neufeld, Schönbuchstein.

Hohegeiss.

Höchster Harzluftkurort. Aus- und einfrei. F. W. Kasten.

Vorzzeichen

von Stiefmüllern jeder Art und Monogrammen in jeder Größe. Unterricht wird ertheilt. [7476] Wietzenstraße 21, I.

Leibrente.

Wir empfehlen unsere sehr günstige Rentenversicherung. - Einzeln beim Eintritt 65 Jahre alten Person 1. 21. und für je 1000 M. Einlagekapital eine lebenslängliche, jährliche Rente von

111 Mark 58 Pfg.

geschl. Prospekte sind gratis zu beziehen von Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Halle a. S., Medlerstr. 1.

Hypotheken-Capitalien.

Auf Acker von 3 1/2 a sind

ca. 1,000,000 M.

Stiftungsfonds und Familien-Capitalien auszuheben durch

B. J. Baer, Bankgeschäft.

Halberstadt. [6901]

Zu beachten!

Zu Zu u. Verkauf, Nach u. Verpachtung u. Mitter u. Sanzieren empfiehlt sich der Unterzeichnete früher selbst langjähriger Sanzieren, zur Vermittlung aufs Angelegenheitliche. Derselbe ist durch seine ausgezeichnete Bekanntheit u. weitgehenden Verbindungen in Thüringen und den angrenzenden Landen sowie durch seine reichen Erfahrungen und bewährten Erfolg weissen Einnahme in der Lage, die besten Resultate in Aussicht zu stellen. [7471]

Vorwahrungsdoll
C. Adam in Weimar.

1 Gut, ex. 500 Mrg.,

in fruchtbarer Gegend und best-n Verlehrsverhältnissen d. Gutsortsbereins, Stries, 3000 Schafst., mit guten Gebäuden, wertvollen Inventar und Ernte, wegen Abben des Besitzers preiswerth veräußert durch
C. Adam, Weimar.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit ca. 100 Morgen Hüben- und Weizenboden ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alle Handl. vorben. Erben unter H. L. erbittet **C. W. Offenhauer** in Eisenburg. [7474]

Prachtvolles Gut!

bei Eigentümern in Schleien in gr. Gutsbesitzung 1 Acker, 650 Mrg. und 70 Mrg. beider Weizen, 4000 Mrg. 3407 Mrg. 70 Mrg., 12 Mrg. 6 Buechli, 20 Schw. sämmtl. Waldst. vord., Geb. sämmtl. maffig, 8 Zimmer in Garten geleg., Gebäudefestung 12500 Mrg. 3000 mit 70.60 Mrg. verp. bei Unfälle weg. für 270.000 Mrg. 6. 75000 Mrg. Anzahl. zu verkaufen.

Das Gut ist eines der besten Güter Schleien, Ausflucht nicht.

Hugo Fischer, Wohnl. in Schleien.

Ein gut erhaltener, halberbedeckter

Kutschwagen

zu verkaufen. [7459]

A. Walther, Gausa.

Landschaft der Provinz Sachsen.

Die am 1. Juli 1897 fälligen Einsätze Nr. 5 der 4igen Brandbriefe des früheren landesherrlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen, Nr. 6 der 3/4igen und Nr. 5 der 3/4igen Brandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen werden bei unserer Kasse, den Herren **Hermann Arnold & Co., Bank- und Kommanditgesellschaft** hier selbst, bei der Bank für Handel und Industrie zu Berlin und Darmstadt und bei deren Filiale in Frankfurt (Main) vom 21. d. Mts. ab folgendermaßen eingeziffert.

Halle (Saale), am 5. Juni 1897.

Die Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen.

Hoffmann. Goldner.



Anatomisch u. Physiologische Heil- u. Kunst-Anstalt.

Anfertigung von hygienischen Fussbekleidungen.
M. J. Jajszycek, Grünstr. 27.

Junge Vierländer Mastgänse,

Enten und Hähnchen, frischgeschossenes Rehwild.

Täglich frischgest. hiesigen Spargel, reife Edelpfirsiche, Tomaten, Apfelsinen, Walderdbeeren.

Feinsten Tafelaufschnitt

in reichhaltiger Auswahl.
Ger. Rhein- u. Stromlachs, Elbale, Flundern und Bücklinge empfohlen.

Sprenkel & Rink,

Leipziger Strasse 2. - Fernsprecher 414. [7484]

Andreas Saxlehner, Budapest

kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser

Hunyadi János

Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Siebig Company's

FLIESS-EXTRACT

NUR AECHT. *Josiebig*

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

RHENSER

Natürliches kohlen-saures MINERALWASSER

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago: Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Niederlage bei: **Fritsch, Schmidt & Comp.**

VII. Magdeburger Pferdelotterie.

Ziehung am 24. und 25. Juni 1897.

2300 Gewinne i. W. von 60 000 M., Hauptgewinne: 1 Couparage mit 2 edlen Pferden i. W. von 6000 M., 1 Couparage mit 2 Pferden i. W. von 4000 M., 1 eleganter Jagdwagen mit 2 Kadern i. W. von 3000 M. u. s. w.

Preis des Looses 1 M., Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

Hessische Damenheim-Lotterie.

Ziehung am 16. u. 17. September 1897 in Cassel. 4874 Gewinne im Gesammtwerth von 150 000 Mark, Hauptgewinne i. W. von 50 000, 20 000, 10 000 M. u. s. w.

Preis des Looses 1 M., Porto und Liste 30 Pfg.

Obige Loose empfindlich und versendet (auch gegen Nachnahme) die

Expedition der „Halle'schen Zeitung“, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

(Die Abtheilung deselben zur Eingewöhnung ins Dorf und wurde vom Herrn Blauz empfangen. Dieser richtete an den Hausmann folgende Worte: "Ich bin ein Mann, der in der Welt steht, ich komme von dem Herrn und ich bin ein Mann, der in der Welt steht, ich komme von dem Herrn...")

Heber den Ausbruch der Kinder in Danemark während der Epidemie berichtet die "Nouve des Nouvelles". In den skandinavischen Ländern nimmt dieser Ausbruch die Form einer Entzündung an, die die Aufmerksamkeit aller Wissenschaftler auf sich zieht.

Letzte Kraft und Fernsprech-Nachrichten. Halberstadt, 18. Juni. Prozeß Bräutigam. Der Angeklagte erklärte heute, er habe den Weibchen mit der ersten Frau gemeinlich auf dem Kopf und einmal auf die Hand geschlagen.

Paris, 18. Juni. Die Stadt hat zum Empfang des Kaiserpaars anlässlich der Entlassungsfest des Kaiser Wilhelm-Denkmals reiches Festmahl angelegt. Die Ankunft der Majestäten wird heute Nachmittag 5 1/2 Uhr erwartet.

Paris, 18. Juni. Die bezüglich der Explosion auf dem Kontorbezugsplatz bei ausländischen Anarchisten und politischen Flüchtlingen vorgenommenen Hausdurchsuchungen blieben erfolglos.

London, 18. Juni. Die hiesige deutsche Kolonie hat eine in sehr herzlichen Worten abgefaßte Glückwunschadresse herzlichst laßen, welche der Königin überreicht werden soll.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Waffberichte. New-York, 17. Juni, 6 Uhr Abends. Warenbericht. (Die folgenden Notierungen sind einmündig beigefügt.) Baumwolle in New-York 17 1/2 (7 1/2), in New-Orleans 7 1/2 (7 1/2).

London, 18. Juni. Die hiesige deutsche Kolonie hat eine in sehr herzlichen Worten abgefaßte Glückwunschadresse herzlichst laßen, welche der Königin überreicht werden soll.

Hiemlich fest, zumal im weiteren Verlaufe aus London freundliche Meldung des britischen Finanzministers im Finanzmarktes gemeldet wurde. Kanada-Bacche für 1/2 höher auf 93 000 Dollars flüssig in der zweiten Juniwoche, Italienische Renten waren gut gehalten im Einklange mit der Festigkeit der italienischen Devisen.

Viehmarkt.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem südlichen Viehboze zu Leipzig am 17. Juni 1897.

Table with columns: Gattung, Stückzahl, Preis. Includes categories like Ochsen, Kühe, Stuten, Schafe, and Schweine.

140 Rinder, und zwar: 80 Ochsen, 8 Kühe, 50 Stuten, 80 Schafe, 80 Schweine, 1005 Eawine.

Chemnitz, 17. Juni. (Schlacht- und Viehboz). Aufgetrieben waren heute: 31 Rinder, 471 Landfleisch, 418 Rind, 70 Schaf.

Coursnotierungen

Table of market prices for various goods including flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Gambische Eisen 48-53 K für 100 Pfund Schmelzgewicht bei 40 Rds. Para für 10 1/2 Schmelz, ungarische Schmelze 46 für 100 Pfund Schmelzgewicht.

Zuckerbericht.

Alle A. S. 18. Juni. Zucker. In dieser Woche war die Haltung des Marktes ruhig. Raffinierter Zucker wurde fortgesetzt gute Nachfrage für den Export, die Werte betragen sich aber nicht sehr heben.

Table of sugar prices for various grades and types, including refined and unrefined sugar.

Waggonboze, den 18. Juni 1897.

Table of wagon prices for different types of wagons and their specifications.

Anfangs-Course vom 18. Juni 1897.

Table of stock market prices for various companies and shares.

Industrie-Papiere.

Table of industrial paper prices for different types of paper and documents.

Bank-Actien.

Table of bank stock prices for various financial institutions.

Rechtl.-Course.

Table of legal and official prices for various services and documents.

Salz-Course.

Table of salt prices for different grades and quantities.

Advertisements for various services including land management, horse care, and other agricultural services. Includes text like "Kellerer Landwirth", "Hofverwalter", and "Volontär-Verwalter".

Advertisements for educational and training services. Includes text like "Scholar", "Kaufmännischer Lehrling", and "Einkaufslehrling".

Advertisements for domestic help and services. Includes text like "Stubenmädchen", "Hausmädchen", and "Wamsell-Gesuch".

